

Antrag

der Abg. Volker Schebesta u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Umweltministeriums

Überprüfung des Kernkraftwerks Neckarwestheim durch die Internationale Atomenergieorganisation (IAEA)

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. was das Ziel der internationalen Überprüfung (OSART-Mission) des Kernkraftwerks Neckarwestheim durch die IAEA gewesen ist;
2. für welche deutschen Anlagen OSART-Missionen durchgeführt wurden;
3. was bei der OSART-Mission im Kernkraftwerk Neckarwestheim überprüft wurde;
4. welche Ergebnisse das Kernkraftwerk Neckarwestheim erzielt hat;
5. insbesondere was die Ergebnisse über die Sicherheitskultur und den Zustand der Anlage aussagen;
6. wie die Ergebnisse aus deutscher Sicht (Umweltministerium Baden-Württemberg bzw. Bundesumweltministerium) bewertet wurden;
7. wie die Ergebnisse im internationalen Maßstab einzuordnen sind;
8. welche Schlussfolgerungen sie im Hinblick auf die Sicherheit des Kernkraftwerks Neckarwestheim zieht.

27. 10. 2009

Schebesta, Lusche, Scheuermann, Klenk, Behringer CDU

Begründung

Laut Pressemeldungen haben die Experten der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEA) im Rahmen einer OSART-Mission das Kernkraftwerk Neckarwestheim überprüft und eine Bewertung abgegeben. Die zugrunde gelegten Maßstäbe und Ergebnisse sind vor dem Hintergrund der öffentlichen Diskussion zur Kernenergie von Bedeutung.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 15. November 2009 Nr. 3-4651.31-45 nimmt das Umweltministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. was das Ziel der internationalen Überprüfung (OSART-Mission) des Kernkraftwerks Neckarwestheim durch die IAEA gewesen ist;

Bei dem 1982 ins Leben gerufenen OSART-Programm handelt es sich um einen Service der IAEA zur Überprüfung der Betriebsführung von Kernkraftwerken durch ein unabhängiges internationales Team erfahrener Experten („Operational Safety Review Team“). Ziel jeder Mission ist der Vergleich mit den internationalen Standards. Das Ergebnis ist die Identifizierung von herausragenden Stärken sowie von Verbesserungspotenzial der überprüften Anlage. Die Standards wurden in den letzten Jahren auf Basis der von der IAEA weltweit gesammelten Erfahrungen konsequent weiterentwickelt und haben ein hohes Niveau. Mit der Teilnahme an einer OSART-Mission wird auch dem Ansatz der IAEA nach kontinuierlicher Verbesserung der nuklearen Sicherheit Rechnung getragen.

Die OSART-Mission im Kernkraftwerk Neckarwestheim wurde im Rahmen des o. g. Programms auf Initiative des Betreibers EnBW Kernkraft GmbH (EnKK) von der Bundesrepublik Deutschland bei der IAEA beantragt und im Zeitraum vom 8. bis 24. Oktober 2007 durchgeführt. Vom 11. bis 14. Mai 2009 erfolgte dann die sogenannte Follow-up-Mission, bei der die Umsetzung der vom OSART-Team ausgesprochenen Hinweise und Empfehlungen überprüft wurde.

2. für welche deutschen Anlagen OSART-Missionen durchgeführt wurden;

In Deutschland fanden bislang folgende OSART-Missionen statt:

1986	Biblis A
1987	Krömmel
1987	Philippsburg 2
1991	Grafenrheinfeld
2004	Philippsburg 2
2007	Neckarwestheim 1

3. was bei der OSART-Mission im Kernkraftwerk Neckarwestheim überprüft wurde;

4. welche Ergebnisse das Kernkraftwerk Neckarwestheim erzielt hat;

Im Mittelpunkt der Überprüfung standen Sicherheit und Zuverlässigkeit des Anlagenbetriebs. Neben den hierfür zu untersuchenden einzelnen Fachbereichen (siehe nachstehende Tabelle) wurde dabei das Augenmerk insbesondere auch auf ganzheitliche Aspekte wie Sicherheitskultur und Einfluss des Managements gerichtet.

Die Feststellungen des OSART-Teams wurden in die drei Kategorien

- „Good practice“ (gute Praxis),
- „Suggestion“ (Hinweis) und
- „Recommendation“ (Empfehlung)

eingeteilt. Als „Good practices“ werden herausragende Verfahrensweisen oder technische Einrichtungen bezeichnet, die weit über die internationalen Standards hinausgehen und anderen Anlagen als Vorbild dienen können. „Recommendations“ werden ausgesprochen, wenn die Anlage bei einem Thema hinter den internationalen Standards zurückbleibt. Bei „Suggestions“ gilt es lediglich, einen bereits den Standards entsprechenden Ansatz weiter zu optimieren bzw. zum Abschluss zu bringen.

Das Kernkraftwerk Neckarwestheim hat bei der im Jahr 2007 durchgeführten Mission mit 10 „Good practices“, 9 „Suggestions“ und nur einer „Recommendation“ eines der besten Ergebnisse in der Geschichte der OSART-Missionen erzielt. Dieses herausragende Ergebnis bestätigte sich auch bei der Follow-up-Mission im Jahr 2009.

Nach Themenbereichen gegliedert stellt sich das Ergebnis von 2007 im Einzelnen folgendermaßen dar:

Themenbereich	„Good practice“	„Suggestion“	„Recommendation“
Management, Organisation, Administration	1	-	1
Schulung und Qualifikation	1	-	-
Betrieb	1	2	-
Instandhaltung	1	-	-
Technische Unterstützung	2	1	-
Betriebserfahrung	1	2	-
Strahlenschutz	1	1	-
Chemie	2	1	-
Notfallschutzplanung und -vorsorge	-	2	-
Summe	10	9	1

Die „Good Practices“ verteilen sich über alle wichtigen Themenbereiche. Als „Good Practice“ wurde z. B. das im Jahr 2006 auf der Grundlage der ISO-Norm 9001 eingeführte Sicherheitsmanagementsystem bewertet, mit dem die Steuerung und Überwachung von betriebsinternen Prozessen verbessert wurde. Die einzige „Recommendation“ beinhaltete die Forderung nach Verbesserungen im konventionellen (d. h. nichtradiologischen) Arbeitsschutz, wie z. B. strikere Durchsetzung von Helmtragepflicht oder Gehörschutz.

Bei der Überprüfung der Abarbeitung von Hinweisen und Empfehlungen im Rahmen der Follow-up-Mission ergab sich im Jahr 2009 im Einzelnen folgendes Bild: Die „Recommendation“ sowie 7 von 9 „Suggestions“ sind umgesetzt worden, bei den restlichen 2 „Suggestions“ ist ein zufriedenstellender Fortschritt zu verzeichnen.

5. insbesondere was die Ergebnisse über die Sicherheitskultur und den Zustand der Anlage aussagen;

In ihrem Bericht bescheinigt die IAEA dem Betreiber des Kernkraftwerks Neckarwestheim insgesamt eine hohe Sicherheitskultur. Es wird festgestellt, dass das Management sich in hohem Maße für Sicherheitsverbesserungen engagiert, das Personal fachkundig und qualifiziert ist und sich darüber hinaus durch gute Teamarbeit auszeichnet. Aufgrund der guten Prüf- und Instandhaltungsprogramme weisen die sicherheitstechnisch wichtigen Systeme eine sehr hohe Zuverlässigkeit auf.

6. wie die Ergebnisse aus deutscher Sicht (Umweltministerium Baden-Württemberg bzw. Bundesumweltministerium) bewertet wurden;

Im Gesamteindruck entspricht das als sehr gut zu bezeichnende Ergebnis den Erkenntnissen, die das baden-württembergische Umweltministerium in der Vergangenheit aus den atomrechtlichen Aufsichtsverfahren gewonnen hat. Die überwiegend im Bereich der Optimierung zu sehenden Verbesserungsvorschläge zur Betriebsführung werden vom Betreiber in konsequenter und zielführender Weise aufgegriffen und umgesetzt. Dies zeigt, dass die ständige Verbesserung der Sicherheit dem Betreiber ein zentrales Anliegen ist und mit der notwendigen Priorität behandelt wird.

Eine Bewertung der OSART-Mission durch das Bundesumweltministerium ist dem Umweltministerium Baden-Württemberg nicht bekannt. An der nationalen Begleitung der OSART-Mission hat sich das Bundesumweltministerium seinerzeit nur marginal beteiligt.

7. wie die Ergebnisse im internationalen Maßstab einzuordnen sind;

Im weltweiten Vergleich hat das Kernkraftwerk Neckarwestheim bei der OSART-Mission hervorragend abgeschnitten. Nicht nur von den Ergebnissen der Hauptmission, sondern auch von der Umsetzungsquote und dem Tiefgang bei der Abarbeitung der Empfehlung und der Hinweise zeigten sich die IAEA-Vertreter beeindruckt, sodass sie das Ergebnis als „eines der besten Ergebnisse in der Geschichte der OSART-Missionen“ bezeichneten.

8. welche Schlussfolgerungen sie im Hinblick auf die Sicherheit des Kernkraftwerks Neckarwestheim zieht.

Durch die OSART-Mission der IAEA im Kernkraftwerk Neckarwestheim wurde die hohe Sicherheit und Zuverlässigkeit des Anlagenbetriebs von unabhängiger Stelle bestätigt. Als atomrechtliche Aufsichtsbehörde sieht sich das Umweltministerium Baden-Württemberg dadurch auch auf seinem Weg eines ganzheitlichen Aufsichtsansatzes (Berücksichtigung von Mensch, Technik und Organisation) bestärkt. Im Hinblick auf eine mögliche Aufhebung der Verkürzung der Laufzeit der Anlage ist neben der hohen Sicherheit insbesondere das ebenfalls bei der OSART-Mission festgestellte hohe Engagement des Betreibers in Bezug auf ständige Sicherheitsverbesserungen von zentraler Bedeutung.

Gönner

Umweltministerin